

Rhein-Kreis Neuss hat Zukunft!“

Halbzeitbilanz von Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

Neuss, 17.10.2012

Als Landrat blicke ich erfreut, zufrieden und auch ein wenig stolz auf die Halbzeit meiner ersten Wahlperiode zurück. Ob Wirtschaftswachstum, Kaufkraft, Produktivität oder Exportquote - der Rhein-Kreis Neuss zählt zu den Top-Standorten in Deutschland. Gemeinsam mit unseren Städten und Gemeinden haben wir in den vergangenen drei Jahren weiter erfolgreich an den Grundlagen für Wachstum und Wohlstand gearbeitet.

Natürlich sind die Erfolge nicht allein auf eine Person zurückzuführen, sondern das Ergebnis einer guten Teamarbeit. Aber trotzdem: Ich hatte in den vergangenen drei Jahren wirklich viele 60-Stunden-Wochen und mehr. Mein Vorzimmer hat durchschnittlich rund 1 000 Termine aufgelistet, die ich im Jahr absolviere. Und ich kann ich Ihnen heute sagen: **Ich bin**

**Mit Freude
und
Leidenschaft
Landrat**

Dank für Unterstüt- zung

mit Leidenschaft und Freude Landrat.

Deshalb gilt mein herzliches Dankeschön zunächst meiner Familie, die mir oft genug den Rücken frei gehalten hat.

Es gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kreisverwaltung,
den Politikerinnen und Politikern im Kreistag – insbesondere der Koalition aus CDU und FDP –,
es gilt den Unternehmern und Arbeitnehmern,
den Kirchen, Verbänden und Vereinen
und schließlich allen anderen, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben und weiter unterstützen wollen.

Wirtschaft und Finanzen

Glauben Sie mir, es ist eine große Freude, an der Spitze einer ebenso leistungsstarken wie attraktiven Gebietskörperschaft wie dem Rhein-Kreis Neuss zu stehen. Ich bekenne aber auch frank und frei, dass es überhaupt keinen Spaß macht, als Kommunalaufsicht unseren Städten

Kommunal- aufsicht

und Gemeinden auf die Finger zu schauen. Einfacher wäre es, alle Vorhaben bloß durchzuwinken. Aber damit würde ich die finanziellen Konsequenzen nur den kommenden Generationen aufbürden.

*Entschuldungs-
politik
fortgesetzt*

Wir beim Rhein-Kreis Neuss gehen bei der konsequenten Entschuldungspolitik mit gutem Beispiel voran und haben unsere Schuldenlast von Anfang 2009 um rund **25 Millionen** Euro auf **63,4 Millionen bis Ende 2012** gesenkt. Der Abbau der Schulden hat uns in diesem Zeitraum Zinsen von **3,4 Millionen** Euro gespart und Raum für Investitionen geschaffen.

*verlässliche
Wirtschafts-
und
Sozialpolitik*

Ganz oben auf der Liste des Erfolgs steht sicherlich auch die hervorragende Situation auf dem Arbeitsmarkt. Das ist natürlich in erster Linie ein Erfolg der innovativen Unternehmen und tüchtigen Beschäftigten, aber eben auch ein Erfolg unserer verlässlichen Wirtschafts- und Sozialpolitik, **die beste Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften und Arbeiten setzt.**

[

**Arbeitslosen-
quote runter;
Zahl der SV-
Beschäftigte
auf
Rekordniveau!**

Als ich 2009 mein Amt angetreten habe, lag unsere Arbeitslosenquote bei **6,9** Prozent. Heute beträgt sie kreisweit **5,8** Prozent, in Korschenbroich etwa sind es nur 3,4 Prozent. Die Exportquote unserer heimischen Wirtschaft ist von 52,2 auf 54,5 % gestiegen. **Mit anderen Worten:** Die Wirtschaft brummt, und das macht sich auch bei den Menschen bemerkbar. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg von 2009 um mehr als **4 000** auf rund **130.000** Ende 2011.

Und die Jugendarbeitslosigkeit ist dank vieler Ausbildungsstellen so gering wie lange nicht mehr.

**Fördern &
Fordern**

Dennoch bleibt in diesem Bereich auch das wichtigste Aufgabenfeld: Diejenigen, die noch keine Arbeit gefunden haben, müssen weiter **gefördert** und **gefordert** werden.

In der Zeit, in der Fachkräftemangel droht, muss jede Möglichkeit genutzt werden, Menschen in Arbeit zu bringen. Das auch durch kommunale Beschäftigungsförderung.

Eng mit diesem Erfolg verbunden ist und bleibt die Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis Neuss und in den Kommunen, der ich für ihre exzellente Arbeit herzlich danke.

Ausgezeichnet als mittelstandsorientierte Verwaltung und als zertifizierte Existenzgründerberatungsstelle unterstützen wir unsere heimische Wirtschaft nach Kräften.

EXPO Real

Bei der internationalen Gewerbe-Immobilien-Messe „Expo Real“ in München durfte ich gerade hautnah erfahren, wie wichtig das ist. Ob im Neusser Hammfeld, im Meerbuscher Mollsfeld oder im gemeinsamen „Regiopark“ von Jüchen und Mönchengladbach: Dort investieren renommierte Unternehmen und schaffen Arbeitsplätze, die uns weiterbringen. Und sie tun es gerne: Wie das „Mittelstandsbarometer“ gezeigt hat, würden 89 Prozent der Unternehmen ihren Standort „Rhein-Kreis Neuss“ weiterempfehlen.

BoA Neurath

Aber auch sonst gab es etliche Erfolgsstorys in den vergangenen drei Jahren. **Erstens:** Das Braunkohlekraftwerk der Zukunft in Neurath ist in Betrieb gegangen und eine wesentliche Stütze bei der Energiewende.

Alunorf

Zweitens: Das 2009 drohende „Aus“ von Alunorf ist vom Tisch. Nächstes Jahr wird das Werk mit 75-prozentiger Leistung wieder hochgefahren. Damit werden direkt und indirekt Tausende von Arbeitsplätzen gesichert.

Hafen-Kooperation

Und drittens: Die Häfen in Neuss, Düsseldorf, Köln und Krefeld kooperieren so gut, dass es Freude macht, es mitzuerleben.

Sie glauben gar nicht, wie vieler Briefe und Gespräche es bedarf, bis solche Erfolgsstorys einmal geschrieben sind.

Logistik und Verkehr

S 11 / RB 38

Dass sich Beharrlichkeit auszahlt, zeigen auch zwei Verkehrsprojekte: Die S11 fährt jetzt besser durch das Kreisgebiet, und auf der Strecke der RB38 gibt es zusätzliche Angebote. Zu tun bleibt trotzdem noch viel: Die Autobahn-Anschlussstelle

AS Delrath

Ortsum- gehung Sinsteden

Delrath steht noch aus.

Die Ortsumgehung von Sinsteden konnte immerhin nach einigen Anstrengungen wieder von der Streichliste des Landes genommen werden. Höchst bedauerlich ist es allerdings, dass das Land die Verlängerung unserer Regiobahn nach Wuppertal seit Jahren ungefördert lässt, obwohl die Planfeststellung durch kommunale Mittel gesichert wurde.

Logistik- standort Rheinland

Für die Wirtschaft und ihre Mitarbeiter bleiben Erhalt und Anbau der Verkehrsinfrastruktur schließlich die wichtigste Aufgabe. Im Bereich „Logistik“ haben wir daher den „Logistikstandort Rheinland“ mit neuen Projektideen versehen, die es nun umzusetzen gilt.

Kooperation und Vernetzung

[

Wegen seiner zentralen Lage zwischen den Metropolen muss der Rhein-Kreis Neuss seinen Blick über die kommunalen Grenzen hinaus richten. Im Herzen Europas gibt es eine Vielzahl von Chancen, die darauf warten, beherzt in Angriff genommen zu werden – aber nicht in kleinräumigen Strukturen, sondern gemeinsam in der rheinischen Familie.

Und genau das ist mein Anliegen.

Regionalrat

Sowohl als Landrat als auch als Vorsitzender des Regionalrats ist es mir gelungen, Brücken über Grenzen hinweg zu schlagen. **Vernunft muss schließlich vor Ideologie gehen, damit das Rheinland eine Perspektive hat.**

Regionalplan

Für die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes Rhein-Kreis Neuss ist es gelungen, die Reduzierung der Gewerbegebiete zu verhindern; 350 Hektar Gewerbeflächenüberhang hatte man uns bescheinigt.

Kooperation D-ME-NE

Bei der interkommunalen Zusammenarbeit geht es dementsprechend gut voran, und das nicht nur

im Rhein-Kreis Neuss. So haben wir etwa eine Kooperation mit der Stadt Düsseldorf und dem Kreis Mettmann geschlossen, die jetzt mit Leben gefüllt wird: zum Beispiel in der Wirtschaftsförderung oder in der gemeinsamen Vermarktung. Dazu gehört als wichtiges Ziel auch das Bevölkerungswachstum auf die Region zu verteilen.

Rheinland- Initiative

Vor zwei Jahren ist außerdem die Rheinland-Initiative beschlossen worden. Das Thema „Vernetzung der Kultur“ wurde nach vorn gebracht, und inzwischen gibt es auch ein Konsenspapier über wichtige Verkehrsprojekte, die uns allen am Herzen liegen.

Zusammen- arbeit im RKN

Wir im Rhein-Kreis Neuss gehen auch bei den Kooperationen mit gutem Beispiel voran. Die gelungene Übernahme des Rechnungsprüfungsamtes in Korschenbroich zeugt davon. Außerdem übernehmen wir das Archiv der Gemeinde Rommerskirchen. Der Stadt Grevenbroich haben wir die Übernahme der Ausländerbehörde angeboten ebenso wie die

Aufgabe der Schulträgerschaft für Förderschulen mit dem Schwerpunkt „Lernen“.

Die Aufnahme der städtischen Dreikönigenschule in Neuss in unser Berufsbildungszentrum des Rhein-Kreises Neuss im Hammfeld verdeutlicht außerdem die gute Zusammenarbeit.

**Kosten/
Personal
sparen**

Das alles hilft Synergien zu schaffen und Kosten und Personal zu sparen. Auch das ist ein Beitrag zur Konsolidierung der kommunalen Finanzen.

Kultur und Bildung

Kultur ist Spitze bei uns im Rhein-Kreis Neuss, und daran haben wir alle hart gearbeitet. Die Jugendmusikschule arbeitet toll, die Kreiskulturzentren in Zons und Sinsteden sind bei der Bevölkerung beliebt, die Insel Hombroich und die Raketenstation sind längst international renommiert und das Schloss Dyck fast komplett renoviert.

Hier gilt es jedoch, im Verbund mit anderen Partnern noch mehr Besucher anzuziehen. Ich bin zuversichtlich, dass uns das gelingen wird. Nicht zuletzt verfügen wir schließlich über viele gute Radwege, die sich quer durch den Rhein-Kreis Neuss und die Nachbarschaft ziehen und zahlreiche Ausflügler aus dem Umland anlocken.

*Ausbau
Wissenschaftl.
Geflügelhof*

Zukunftspläne gibt es genug: Rund um unser Landwirtschaftsmuseum wird hoffentlich bald der wissenschaftliche Geflügelhof seine Fläche verdoppeln können.

*Neubau
Archiv*

Und in Zons muss das Archiv im Rhein-Kreis Neuss erweitert werden. Möglicherweise gelingt uns das sogar im Zusammenhang mit dem Abriss der Bausünde von Bürgerhaus und alter Feuerwache.

*Investitionen
in Bildung*

Auch in Sachen „**Bildung und Qualifizierung**“ sind unsere **Investitionen ein deutliches Signal**. Allein für die vier kreiseigenen Berufsbildungszentren haben wir von **2009 bis**

2012 mehr als 33 Millionen Euro für die Aus- und Fortbildung der rund 10.000 Schülerinnen und Schüler aufgewendet.

*Investitionen
in Förder-
schulen*

Unsere **5 Förderschulen** haben im **gleichen Zeitraum rund 22 Millionen Euro aus dem Kreishaushalt erhalten**, um Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf oder Behinderungen zu unterstützen.

*Inklusion/
Wahlrecht
erhalten*

Um das Kindeswohl an die erste Stelle zu setzen, wollen wir auch künftig das Wahlrecht der Eltern beim Thema „Inklusion“ erhalten. Dieses Wahlrecht kann aber nur wahrgenommen werden, wenn es neben der Regelschule auch die Förderschule gibt.

Ich werde mich als Landrat dafür einsetzen, dass unseren Förderschulen alle Schwerpunkte erhalten bleiben. Dazu sehe ich mich im Interesse der Kinder und deren Eltern auch verpflichtet. Auch hier geht praktische Hilfe vor Ideologie.

**30 Mio Euro
für KKH**

Gesundheit und Familie

Über 30 Millionen Euro wurden in meiner bisherigen Amtszeit in unsere Kreiskrankenhäuser in Grevenbroich und Dormagen gesteckt. Das ist gut investiertes Geld: Durch das gerade vorgestellte Strukturgutachten im Bereich „Gesundheit/Krankenhaus“ und die so genannte KTQ-Qualifikation ist belegt, dass sich unsere Rhein-Kreis Neuss Kliniken gut auf dem Markt behaupten können und beste Entwicklungsmöglichkeiten haben. Das gilt auch für Bereiche wie die Palliativmedizin.

Das Ärztehaus am Kreiskrankenhaus Grevenbroich wurde gerade in Betrieb genommen und zeigt: Wir tun alles, um die Versorgung der Menschen auch im medizinischen Bereich sicherzustellen. Hier werden Zusammenarbeit und Spezialisierung in Zukunft noch stärker eine wichtige Aufgabe sein.

Zur Gesundheitsversorgung gehört aber auch die Vorsorge, die bei uns vorbildlich ist. Hier hat der

Vereinbarkeit von Familie & Beruf

Kreis mit Projekten wie „Hüpfdützchen“, „Rundum gesund“ oder „Zahnprophylaxe“ den Grundstein für ein gesünderes Leben der Menschen gelegt.

Und daran wird weiter gearbeitet.

Der Nachwuchs ist unsere Zukunft, und deshalb schaffen wir auch die notwendigen Rahmenbedingungen für ihn – sei es beim U3-Ausbau, bei den Berufsbildungszentren, der Unterstützung des Norbert-Gymnasiums und der Schule Marienberg oder durch das Betreuungsangebot für Kinder an den Kreiskrankenhäusern. So soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch mehr verbessert werden. Bei der Kreisverwaltung selbst haben wir inzwischen rund 200 Teilzeitmodelle, die dem gleichen Zweck dienen.

Energie und Umwelt

Beim Bau der BoA-Blöcke in Neurath wurden bei uns 2,6 Milliarden Euro in die weltweit modernste Braunkohle-Kraftwerkstechnik und damit in

***RKN
bedeutender
Energie-
standort***

zukunftsfähige Arbeitsplätze investiert. Per Saldo stoßen die neuen BoA-Blöcke sechs Millionen Tonnen weniger Kohlendioxid aus als die Vorgängermodelle.

Der Rhein-Kreis Neuss spielt aber auch bei den erneuerbaren Energien eine wichtige Rolle. Mit der Windtest Grevenbroich GmbH und dem Windtestfeld Frimmersdorfer Höhe verfügen wir über weltweit führendes Know-how im Bereich der Erprobung und Zertifizierung von Binnenland-Windkraftanlagen.

***13 000 neue
Bäume seit
2009***

Der Rhein-Kreis Neuss ist bei der Kompensation des Kohlendioxid-Ausstoßes mit seinem Waldvermehrungsprogramm und regelmäßigen Projekten unter dem Dach der vom UN-Umweltprogramm initiierten Aktion „Plant for the Planet“ aktiv. So wurden bei uns seit 2009 mehr als 13 000 neue Bäume gepflanzt.

Wir gehen darüber hinaus bei der energetischen Sanierung voran. Im Rahmen unseres Energiekonzepts haben wir seit 2009 allein mehr

*Kopa II für
energetische
Gebäudesanie-
rung*

als **5,8 Millionen** Euro – davon **4,3 Millionen** Euro aus dem Konjunkturprogramm der Bundesregierung – in die energetische Sanierung unserer Immobilien investiert.

*CO₂-Ausstoß
verringert*

Bei den betreffenden Gebäuden konnte der Kohlendioxid-Ausstoß seit 2009 um etwa **848 Tonnen oder 20 Prozent**, der Wärmeenergieverbrauch um rund 700.000 Kilowattstunden und der Stromverbrauch um 220.000 Kilowattstunden gesenkt werden.

Energielabor

Der Rhein-Kreis Neuss begegnet der Herausforderung der energetischen Gebäudesanierung zudem mit dem „Energielabor“, das die berufliche Aus- und Fortbildung von Handwerkern neu und richtungweisend organisiert. Für den vor kurzem eröffneten ersten Bauabschnitt haben wir rund 200.000 Euro zur Verfügung gestellt. Insgesamt sind in den nächsten Jahren für das Energielabor **Investitionen in Höhe von 760.000 Euro vorgesehen.**

Sport und Freizeit

Um lange gesund zu bleiben, sollte man sich viel bewegen. Die Skihalle ist ein positives Beispiel wie man attraktive Angebote und privates Investment verbinden kann. Der Rhein-Kreis Neuss, seine Städte und Gemeinden, der Sportbund des Rhein-Kreises Neuss und die vielen Vereine mit insgesamt 120.000 Mitgliedern haben das erkannt und machen erfolgreiche Angebote. Die 5 Olympia-Teilnehmer aus dem Rhein-Kreis Neuss haben in London ein gutes Zeugnis dafür abgelegt: Alle landeten in ihren jeweiligen Disziplinen auf einem der ersten 7 Plätze. Da sieht man, dass sich unsere Sportförderung lohnt, das gilt für den Breitensport genauso wie für den Spitzensport.

*Olympische
Spiele*

*Bau
Ringerhalle/
Bau
Sportinternat*

Leuchtende Beispiele dafür sind der Bau der Ringerhalle in Dormagen und die Erweiterung des Sportinternats in Knechtsteden, das unerwartet gut angenommen wird. Über 30 Plätze sind schon jetzt belegt. Unserer

Bemühungen um den Spitzensport wurde denn auch mit der Auszeichnung als „**Regionales Leistungssportzentrum NRW**“ belohnt.

Damit sind wir im Land nach den Pilotprojekt-Städten Köln, Essen und Oberhausen als Kreis der erste Standort mit diesem Prädikat.

Der Kreis macht mit dem Nievenheimer See und dem Kaarster See außerdem attraktive Freizeitangebote, die in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich gepflegt und erweitert worden sind. In Nievenheim gibt es jetzt Interesse an einer Wasserski-Anlage. Wir werden das weiter verfolgen.

Arbeit und Soziales

Bei all dem vergessen wir die Menschen im Rhein-Kreis Neuss nicht, denen es nicht so gut geht und die auf die Hilfe der Allgemeinheit angewiesen sind.

Sozialer Kreis

Der Rhein-Kreis Neuss ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst. Als Hauptlastenträger der sozialen Daseinsvorsorge muss er über 80 Prozent der Soziallasten für Langzeitarbeitslose sowie alte, pflegebedürftige und behinderte Menschen im Kreisgebiet tragen.

Von den rund 385 Millionen Euro im Haushalt 2012 fließen einschließlich Landschaftsumlage rund 231 Millionen Euro und damit über 60 Prozent in den Sozialbereich. **Die**

Sozialaufwendungen entsprechen rechnerisch nahezu der gesamten Höhe der von den Städten und Gemeinden aufzubringenden Kreisumlage in Höhe von 236 Millionen Euro.

Sozialaufwendungen fast gleich Kreisumlage

Die bewährte Zusammenarbeit mit den Verbänden der freien Wohlfahrt bleibt dabei ein wichtiger Baustein unserer Sozialpolitik. Von **2009 bis 2012** haben wir die Wohlfahrtsverbände mit **mehr als 10 Millionen** Euro aus dem Kreishaushalt gefördert, um beispielsweise Hospizarbeit,

10 Mio Euro für Wohlfahrtsverbände

Frauenhäuser, Integrationsprojekte, Schuldnerberatungen oder mobile soziale Dienste zu unterstützen.

Das Versorgungsamt ist bei all diesen Anstrengungen ebenso in die Kreisverwaltung integriert wie die Elterngeldstelle. In kürzester Zeit konnte so das neue Bildungs- und Teilhabegesetz eingesetzt werden. Außerdem sind wir beim Aufbau eines Kommunalen Integrationszentrums auf einem guten Weg, um die Bedingungen für Menschen mit Migrationshintergrund weiter zu verbessern.

Fazit und Ausblick

Ich habe in den vergangenen drei Jahren alles gegeben, damit der Rhein-Kreis Neuss in seinen beiden größten Stärken wächst, nämlich der Menschenfreundlichkeit und der Wirtschaftsfreundlichkeit. Wir sind genauso ein Dienstleistungsunternehmen für die Bürgerinnen und Bürger wie für die Unternehmen.

Eine gute, eine vorausschauende Politik in diesem Sinne wird mit dem Kopf und nicht mit dem Kehlkopf gemacht.

Dieser, meiner Devise werde ich weiterhin treu bleiben und nicht Dinge versprechen, **die zwar gut für Schlagzeilen sind**, aber mit der Realität wenig zu tun haben.

Ich habe bereits in meinem Wahlprogramm 2009 deutlich gemacht, dass ich den Bürgerinnen und Bürger ehrlich sagen werde, was geht und was nicht geht!

Und das soll die Richtschnur meines Handelns auch in der zweiten Hälfte meiner Amtszeit bleiben.

Denn eines ist klar: Wir haben vieles erreicht, aber vieles ist noch zu tun. Ich werde es mit Herz, Hand und Verstand weiter anpacken – für die Menschen bei uns.